

Dienst am Kunden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-463235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Ich habe Konkurs gemacht.“

„Hast du nichts nach der Schweiz gerettet?“

„Nein.“

„Aber nach Holland doch?“

„Nicht einen Gulden.“

„Dann hast du nicht Konkurs gemacht, sondern du bist wirklich pleite.“

Dienst am Kunden

Emil geht in ein Geschäft und will eine Stikibindung kaufen. Sagt das Fräulein: Mir händ zwei Bindige, die da, das ischt en Alpina-Bindig und die Bindig da, das ischt e Bilgeri-Bindig. — Gut, sagt Emil,

geben Sie mir die bill'gere Bindung, die tut's auch für mich. — Wird das Fräulein verlegen und stottert: Ja, aber Sie müend wüsse, die Bilgeri-Bindig ischt die türieri Bindig; die bill'geri Bindig ischt eigentlich die anderi Bindig. — Sagt Emil: Machen Sie Ihre Wiße mit Ihrem Bräutigam. Welches ist nun die bill'gere Bindung? — Deutet das Fräulein schüchtern: Die da ischt die Bilgeri-Bindig und die da ... — Genügt, sagt Emil, geben Sie mir also die bill'gere! — Ja, aber das isch ja die türieri! — Aber vorhin sagten Sie doch, das sei die bill'gere! — Ja, das isch die Bilgeri ... — Na also! — ... aber die ischt ebe türier! — Wird Emil wütend und schreit: Fräulein, Sie glauben wohl, Sie können mich

veräppeln! Aber olala! ... wirft noch einen vernichtenden Blick auf das Fräulein, macht kehrt und geht.

*

Ein Druckfehler, der eine Verbesserung bedeutet. (Aus dem Rohrbach-Dornier-Prozess):

„Dabei war ganz selbstverständlich, daß bei solcher Kompliziertheit der Materie die beiden Rechtsvertreher sich nicht selten zu gewagten juristischen Exkursionen verleiten ließen.“

Wir möchten vorschlagen, Rechtsverdrehen zum Antrieb von rechtslaufenden Maschinen zu verwenden (Einzelantrieb), wo ihre Arbeit nützlicher wäre als bei der Gegenüberstellung im Gerichtssaal, wo sich die Wirkungen gegenseitig aufheben.



BURGERS MILDE STUMPEN
Nikotinschwach und doch aromatisch
Gelbe Packung 80 Cts. — Weiße Packung Fr. 1.—
Feine Derby Burger 10 Stück Fr. 2.—